

# DRUCKPRODUKTE ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN

Eine neue Qualität entwickeln, Wettbewerbsvorteile schaffen



## Pressemitteilung: Druckprodukte zukunftsfähig gestalten

**Hamburg, 20.06.2018 – Magazine, Verpackungen, Druckfarben und Büropapier bereichern unseren Alltag. Doch wie gut sind diese Produkte für Mensch und Umwelt? Wie steht es um die Recyclingfähigkeit? Der gemeinsame Report von B.A.U.M. und EPEA im Rahmen der Healthy Printing Initiative zeigt, wie gesunde Druckprodukte gestaltet werden müssen, um eine neue Qualität des Recyclings zu erreichen und die wertvolle Ressource „Papier“ optimal zu nutzen.**

Pro Jahr werden mehr als 400 Millionen Tonnen Papier produziert. Der Markt wächst weltweit jährlich um ca. 1,5%, u.a. bedingt durch die Verwendung von Papier als Ersatz für Verpackungsmaterialien auf Basis fossiler Rohstoffe (wie z.B. Plastik). In der Theorie ist Papier ein ideales biologisches Produkt, welches nach einer Kaskadennutzung an die Umwelt zurückgegeben werden kann. Doch durch Verarbeitungsschritte wie Bleichen oder Drucken werden teils problematische Zusatzstoffe hinzugefügt, die eine sichere Rückführung in den biologischen Kreislauf verhindern. So landen jedes Jahr bedruckte Produkte wie z.B. Kartons und Papier im Wert von ca. \$16,2 Mrd. in Verbrennungsanlagen.

Verunreinigungen im Papierrecycling sowie Schadstoffen aus Druckprodukten stellen die größten Herausforderungen der Papierindustrie dar. Begründet sind diese Probleme vor allem in der jahrelangen Fokussierung auf Effizienzsteigerungen und die Einhaltung von Grenzwerten, statt Material- und Recyclinginnovationen zu fördern.

Um gemeinsam Lösungen für diese Herausforderungen zu entwickeln, gründete das Forschungsinstitut EPEA, das seit über 20 Jahren Unternehmen bei der Optimierung von Druckprodukten begleitet, mit Unterstützung der DOEN Foundation die Healthy Printing Initiative. Das Ziel der im Jahr 2017 gestarteten Initiative ist es, die Entwicklung und Implementierung von gesunden Inhaltsstoffen im Drucksektor zu fördern, um die Qualität von Papier- und Druckprodukten sowie die Recyclingfähigkeit zu erhöhen. Der nun veröffentlichte Report stellt neben ersten Lösungsansätzen auch die Wettbewerbsvorteile dar, die entlang der Lieferkette – vom Verpackungshersteller über Druckereien bis zum Druckfarbenhersteller – durch gesundes Drucken erreicht werden können.

Sie wollen aktiv werden und Innovationen umsetzen? B.A.U.M. und EPEA laden Sie ein, Teil des internationalen Netzwerkes für gesunde Druckprodukte zu werden. Gemeinsam stellen wir Ihr Büro auf gesunde Papierprodukte um, unterstützen Sie bei der Optimierung von Druckfarben und gestalten Druckprodukte zukunftsfähig!

Den Report erhalten Sie unter folgendem Link: [„Druckprodukte zukunftsfähig gestalten: Eine neue Qualität entwickeln, Wettbewerbsvorteile schaffen.“](#)

**Registrieren Sie sich jetzt für das „Healthy Printing Symposium“ am 14.09.2018 in Lüneburg!**



Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V. ist europaweit das größte Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften. B.A.U.M. unterstützt seine über 500 Mitglieder in Fragen des unternehmerischen Umweltschutzes und nachhaltigen Wirtschaftens. Der Schwerpunkt liegt auf praxisorientiertem Erfahrungsaustausch und Service.

**Kontakt:** Philip Mathies, 040/49 07 11 01

[www.baumev.de](http://www.baumev.de)



Als international tätiges wissenschaftliches Forschungs- und Beratungsinstitut arbeitet EPEA mit Akteuren aus der Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammen und unterstützt sie bei der Einführung zirkulärer Prozesse sowie der Produktoptimierung und Produktentwicklung nach dem Cradle to Cradle Designkonzept.

**Kontakt:** Tom A. Koch, 040/431349 15

[www.epea.com](http://www.epea.com)



Anfang 2017 hat EPEA die Healthy Printing Initiative mit Unterstützung der DOEN-Stiftung gestartet. Ziel der Initiative ist es, den Einsatz gesunder Tinten und Druckchemikalien zu fördern, sodass sauberere Papierrecyclingsysteme realisiert werden können. Papier wird heute im großen Umfang recycelt, ist aber häufig stark verunreinigt. Dies kann Probleme in neuen Anwendungen verursachen.

**Kontakt:** Katja Hansen, 0176 597 04 341

[www.healthyprinting.eu](http://www.healthyprinting.eu)